

**Herrn
Landrat**

**Cord Bockhop
Kreishaus**

KREISTAGSFRAKTION

Ulf Schmidt (Fraktionsvorsitzender)
Elke Oelmann
Elmar Könemund
Jutta Filikowski
Kristine Helmerichs
Marlies Plate
Romuald Buryn

Bruchhausen-Vilsen, den 17.09.2019

Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen

**Biolandbau im Landkreis Diepholz – Regionale Wertschöpfung,
gesunde Böden, heimische Artenvielfalt, gesundes Essen**

Die Landwirtschaft spielt im Landkreis Diepholz eine sehr große Rolle, auch unter dem Aspekt der Versorgung der eigenen Bürger*innen mit frischen und gesunden Lebensmitteln. Außerdem ist sie grundlegend, um den Bezug zu und das Wissen über die Herkunft unserer Nahrung zu erhalten – damit auch künftige Generationen noch wissen, dass Kühe nicht lila sind und Gemüse nicht im Supermarkt wächst.

In den letzten Jahren ist die biologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche in Niedersachsen leicht gewachsen. Das bietet die Chance, auch in der Absatzförderung neue Wege zu gehen. Durch regionale Direktvermarktung an Großabnehmer, wie zum Beispiel Behörden und Kantinen, werden den ökologisch wirtschaftenden Betrieben verlässliche Absatzzahlen ermöglicht und so regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt. Kurze Wege schonen die Umwelt und schaffen für die Bevölkerung einen regionalen Bezug zu den Lebensmitteln. Verbraucher*innen erhalten frische und gesunde Lebensmittel und der Landkreis erfüllt seine Vorbildfunktion. In Schulen und Kitas kann durch entsprechende pädagogische Konzepte vermittelt werden, woher die Nahrungsmittel kommen und wie sie gesund zubereitet werden können. Bei Lebensmitteln, die nicht aus regionalem Bio-Anbau bezogen werden können, soll der Landkreis Diepholz auf anderen Wegen die ethischen Standards fördern.

Der Kreistag möge beschließen

Die Verwaltung des Landkreises wird gebeten:

1. Den Kreistag über den ökologischen Landbau im Kreis Diepholz zu informieren:

- a. der derzeitige Stand,
 - b. jährlicher Bericht über die Entwicklung bezogen auf Anzahl der Betriebe, die bewirtschaftete Fläche und die Zugehörigkeit zu Ökolandbau-Zertifizierungslabels (jeweils zur dritten Kreistagssitzung des Jahres),
 - c. Entwicklung der Fördermöglichkeiten zur Umstellung der Betriebe auf ökologische Landwirtschaft.
2. Die Nachfrage nach regionalen Bio-Lebensmitteln zu fördern, indem
 - a. der Kreis im Rahmen seiner Möglichkeiten konkret auf eine schrittweise Steigerung des Anteils von Bio-Lebensmitteln, größtmöglich aus regionalem Anbau, in Kantinen und in der Gemeinschaftsverpflegung hinwirkt. Namentlich gemeint ist hiermit unter anderem die Verpflegung
 - i. in Kantinen für die Beschäftigten der Behörden, kreiseigenen Einrichtungen und Unternehmen sowie
 - ii. bei eigenen Veranstaltungen;
 - b. bei der Umstellung der unter 2a. genannten Einrichtungen auf regionale Bio-Lebensmittel nach Lebensmittelgruppen vorgegangen wird (zum Beispiel Kartoffeln, Getreideprodukte etc.), wobei zunächst mit den preiswerten und gut regional verfügbaren Gruppen begonnen wird;
 - c. bei Nebenprodukten der Außer-Haus-Verpflegung in Kantinen u.a. (wie Snacks, Riegel, Kaffee usw.) in steigendem Maße auch Produkte aus biologischer Produktion und fairem Handel angeboten werden;
 - d. darauf geachtet wird, dass die betroffenen Caterer und Lieferantinnen und Lieferanten die notwendige Voraussetzung einer Bio-Zertifizierung nachweisen;
 - e. geprüft wird, inwieweit bei kreiseigenen Großveranstaltungen den Caterern oder Standbetreiberinnen und Standbetreibern Vorgaben entsprechend der oben genannten Punkte gemacht werden können, zum Beispiel im Rahmen eines Projektes „Nachhaltige Veranstaltungen“;
 - f. den Behörden und kreiseigenen Einrichtungen konkrete und praxisnahe Unterstützung bei der Umsetzung der o.g. Ziele geboten wird, zum Beispiel über einen speziell auf den Kreis Diepholz ausgerichteten Leitfaden, der vorhandene Erfahrungen bündelt, Informationen weiterreicht und bei der Erarbeitung spezifischer und passgenauer Lösungen hilft.
 3. Zu prüfen, inwieweit in Schulmensen bereits jetzt Lebensmittel aus regionalem und/oder biologischem Anbau verarbeitet werden. Im zweiten Schritt sollten Optimierungspotenziale identifiziert und umgesetzt werden. Hierbei soll der Kreis bei nicht kreiseigenen Einrichtungen, beratend und unterstützend wirken.
 4. Zu prüfen, inwieweit die Themen „gesunde Ernährung“ und „Herkunft von Lebensmitteln“ bereits jetzt in den pädagogischen Angeboten von Schulen und Kitas berücksichtigt werden und gegebenenfalls darauf hinzuwirken, dass diese Angebote optimiert werden.
 5. Die Kommunikation und Kooperation rund um das Thema regionaler Bio-Landbau und biologische Lebensmittel an geeigneten Stellen zu fokussieren, zum Beispiel durch
 - a. die Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Institutionen und Vereinen, die im Bereich der Förderung und Vermarktung von Bioprodukten arbeiten, und

b. die Präsentation auf geeigneten Messen.

Ulf Schmidt
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen